



Berichte über Landwirtschaft

Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft

BAND 104 / Ausgabe 02

Agrarwissenschaft
Forschung

Praxis

Bestehende und zukünftige Informationsquellen für Marktakteure im Körnerleguminosensektor – eine Übersicht

Lars Wernze, Dennis Köpp, Leif Erik Rehder, Svenja Herrmann, Tanja Schäfer und Marcus Mergenthaler

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Zielsetzung	2
2	Daten und Methoden	3
2.1	Datenherkunft- und Erhebung	3
2.2	Transkription und Auswertung der Daten	4
3	Ergebnisse und Diskussion	5
3.1.1	Wichtige Marktkennzahlen im Überblick	5
3.1.2	Unterschiede in der Preisgestaltung von ökologischen und konventionellen Leguminosen	6
3.1.3	Relevanz der Marktpreise für die Geschäftstätigkeiten der Marktakteure	7
3.2	Leguminosenverarbeiter als Marktakteure	8
3.3	Informationsquellen zu Körnerleguminosen	9
3.3.1	Überblick bestehender Möglichkeiten zur digitalen Informationsbeschaffung	9
3.3.2	Beschreibung der Informationskanäle und Herkunft der Daten	11
3.4	Förderung der Informationsgenerierung und der Datenbereitstellung	16
3.4.1	Das leguminosenspezifische Dashboard „LeguDash“	16
3.4.2	Das Leguminosennetzwerk als Vermittler	17
4	Fazit und Handlungsempfehlungen	19
	Zusammenfassung	20
	Summary	21
	Literaturverzeichnis	23
	Abkürzungen	26
	Anschrift der Autoren	27
	Danksagung	27

1 Einleitung und Zielsetzung

Markttransparenz und die Zugänglichkeit zu Marktkennzahlen sind wichtige Kriterien für effizient funktionierende Märkte. Der Prozess zur Entstehung eines solchen Marktes ist nach ASPERS et al. (2022) sozialwissenschaftlich noch nicht hinreichend erforscht. Der Handel und die Wertschöpfung durch Körnerleguminosen außer Sojabohnen (*Glycine max* L.) befinden sich dabei schon lange in dem Prozess der Marktbildung beziehungsweise Marktentwicklung. Vor dem Hintergrund fehlender Preisnotierungen und geringer Markttransparenz vor allem bei Erbsen (*Pisum sativum* L.), Ackerbohnen (*Vicia faba* L.) und Süßlupinen (*Lupinus leutum* L., *augustifolus* L., *albus* L.) bewegt sich die Marktentwicklung seit Jahren auf der Stelle, obwohl es in Bezug auf die Ernährungssicherheit und die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft Motive aus verschiedenen Bereichen gäbe, diese voranzubringen (FOYER et al., 2016; IANNETTA et al., 2021; LYBEAK und HAUGGAARD-NIELSON, 2023). Die vorliegende Arbeit befasst sich vor dem genannten Hintergrund mit der Frage, wie hoch die Zugänglichkeit zu Marktkennzahlen für deutsche Körnerleguminosen ist. Zudem soll qualitativ begutachtet werden, wie hoch verschiedene Marktakteure die Bedeutung dieser Informationen einschätzen, da davon ausgegangen wird, dass diese eine zentrale Rolle bei dem Voranschreiten der Marktentwicklung spielen. Mit den Begriffen Marktakteure oder Akteure werden im Folgenden alle Wirtschaftsbereiche entlang einer Wertschöpfungskette für Leguminosen zusammengefasst, die durch eine Veränderung der Leguminosenmarktlage tangiert werden. Dazu zählen die Pflanzenzüchtung, Vertriebsorganisationen, die Landwirtschaft und Verarbeitungsunternehmen in der Futter- und Lebensmittelindustrie bis hin zu Endproduzenten und Händlern.

Marktkennzahlen dienen in erster Linie als Indikator, um Marktkriterien wie die Marktgröße zu bewerten. Dabei gibt es keine festgelegte Definition, welche Kennzahlen genau den Marktkennzahlen zugeordnet werden. Oft ist dies markt- und branchenspezifisch (ZAKHDOV, 2024). Im Bereich der Körnerleguminosen für Deutschland und Europa können diese alle relevanten Informationen umfassen, die notwendig sind, um Entscheidungen hinsichtlich des Anbaus, der Produktion, des Handels und der Verarbeitung zu treffen. Zu den zentralen Kennzahlen gehören insbesondere Ertragsdaten, die einen Überblick über die durchschnittlichen und regionalen verfügbaren Mengen geben, sowie Angaben zur Anbaufläche, die die Verteilung und das Wachstum der Anbaukulturen verdeutlichen. Weitere entscheidende Faktoren sind die Import- und Exportvolumina, die den internationalen Handel und die Marktverflechtungen abbilden, sowie Preisdaten, die die Entwicklung der Rohwarenpreise auf den Märkten widerspiegeln (KÖPP et al., 2024).

Gerade im Leguminosensektor, der durch eine große Vielfalt und eine zunehmende Bedeutung für nachhaltige Landwirtschaft geprägt ist, erweist sich die Verfügbarkeit dieser Marktkennzahlen als kritisch. Die dadurch verstärkte Intransparenz erschwert es den Marktakteuren, Marktanalysen durchzuführen und Preisprognosen zu erstellen (MAGRINI et al., 2018; MAGRINI et al., 2022). Es wird daher angenommen, dass Bezugsquellen für Marktkennzahlen ein wichtiges Instrument für Unternehmen in diesem Sektor sind. Bekannte und weit verbreitete Quellen, auf die sich Marktakteure häufig beziehen, sind das Statistische Bundesamt, das auf nationaler Ebene umfassende und zuverlässige Daten zur Verfügung stellt, sowie das Europäische Statistikamt Eurostat, das

länderübergreifende Vergleiche und Analysen ermöglicht. Eine weitere bedeutende Quelle ist die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), die spezialisierte Marktinformationen für den Agrarsektor bereitstellt und regelmäßig Marktberichte veröffentlicht.

In diesem Zusammenhang spielt auch das durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Leguminosen-Netzwerk (LeguNet) eine zentrale Rolle. Um die Informationsbasis rund um die Körnerleguminosen weiter zu stärken, arbeitet das LeguNet-Projekt derzeit an der Entwicklung einer zusätzlichen indirekten Quelle für Marktkennzahlen, dem sogenannten Leguminosen-Dashboard (LeguDash). LeguDash bietet neue Möglichkeiten in der digitalen Bereitstellung von Agrarmarktinformationen. Die Plattform ist seit Ende 2024 unter folgendem Link (<https://www.legunet.de/markt/vermarktung>, Stand April 2026) erreichbar. Das LeguDash- und das LeguNet-Projekt sind im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat gefördert worden.

2 Daten und Methoden

2.1 Datenherkunft- und Erhebung

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurden für den Stand zum Jahr 2025 eine Marktrecherche sowie Experteninterviews durchgeführt und deskriptiv beziehungsweise mithilfe einer qualifizierten Inhaltsanalyse ausgewertet. Zur Darstellung der aktuellen Situation und Bedeutung der Körnerleguminosen in Deutschland wurden quantitative Sekundärdaten herangezogen. Es wurden Daten zur Anbaufläche, zur Produktion sowie Preisinformationen in Deutschland aus verschiedenen primären und sekundären Informationsquellen, die im Folgenden detailliert beschrieben werden, dargestellt.

Die qualitativen Daten stammen aus leitfadengestützten Experteninterviews und gezielten vertiefenden telefonischen Nachfragen. Außerdem erfolgte eine qualitative Auswertung von landwirtschaftlichen Statistiken sowie der jeweiligen verschiedenen Methoden der Datenerhebung. Mit den Experteninterviews sollte herausgefunden werden, wie Akteure Informationsplattformen mit körnerleguminosenbezogenen Daten nutzen und bewerten. Ziel dieser Interviews war es, die bisherigen Erfahrungen der Marktakteure mit bestehenden Quellen zu erfassen, ihre Erwartungen an zukünftige Verbesserungen zu ermitteln und den Bedarf an detaillierteren Daten zu identifizieren.

Der Interviewleitfaden für die Identifizierung und Bewertung bestehender Informationsquellen wurde mithilfe der SPSS-Vorgehensweise nach Helfferich entwickelt (HELFFERICH, 2011). Der Interviewleitfaden diente zur Berücksichtigung zentraler Fragestellungen, die für die Entscheidungsprozesse der Marktteilnehmer von Bedeutung sind. Dabei wurden die folgenden Kernfragen aufgenommen:

1. Welche Informationsplattformen nutzen Sie zur Informationsbeschaffung im Bereich der Körnerleguminosen?
2. Wie bewerten Sie Ihre bisherigen Erfahrungen mit diesen Quellen?

3. Welche Erwartungen und Verbesserungsvorschläge haben Sie hinsichtlich der verfügbaren Datenquellen?
4. Welche spezifischen Daten benötigen Sie (Detailgrad), um fundierte Entscheidungen treffen zu können?
5. Wie zufrieden sind Sie derzeit mit der bestehenden Datengrundlage?

Der Leitfaden wurde intern im Rahmen eines Pre-Tests geprüft, in dem die Fragen aus dem Leitfaden vom Autorenteam auf sprachliche Verständlichkeit und inhaltliche Vollständigkeit gegenseitig getestet worden sind.

Die Interviews dauerten jeweils etwa eine Stunde und gliederten sich in mehrere Phasen. Zunächst wurden den Teilnehmern Fragen zu den derzeit genutzten Datenquellen gestellt, um ein detailliertes Bild des Status quo zu erhalten und mögliche Lücken in der Datenbasis zu identifizieren. Im weiteren Verlauf der Gespräche lag der Fokus auf der Ermittlung von Informationen, die für die Akteure von Bedeutung sind, sowie auf der Diskussion darüber, welche Daten fehlen oder der Datenzugang verbessert werden könnte, um den Bedürfnissen der verschiedenen Sektoren besser gerecht zu werden.

Die Interviews wurden mit insgesamt acht Expertinnen und Experten aus verschiedenen Institutionen und Organisationen des Leguminosenmarktes im Zeitraum vom 15.02.2024 bis 16.05.2024 durchgeführt. Um eine breite Perspektive zu gewährleisten, wurden diese aus unterschiedlichen Bereichen wie Anbau, Handel, Verarbeitung und Forschung bzw. Pflanzenzüchtung ausgewählt. Die Gespräche fanden online via Zoom statt und wurden ebenfalls mit Zoom aufgenommen. Die Interviewpartner wurden über das Leguminosennetzwerk rekrutiert. Potentielle Interviewteilnehmer sollten zum Zeitpunkt der Interviews zum überwiegenden Teil im beruflichen Kontext mit Körnerleguminosen in Verbindung stehen oder über langjährige Erfahrung im Bereich des deutschen Proteinmarktes verfügen. Um die Anonymität der Teilnehmer zu wahren, werden im Folgenden weder die Namen der Personen noch die ihrer Organisationen genannt.

2.2 Transkription und Auswertung der Daten

Die Audiodateien wurden im Anschluss mit der kostenpflichtigen Spracherkennungssoftware „Audiotranskription f4transkript“ vollständig transkribiert. Die Transkripte sind den Experten ausgehändigt und durch diese akzeptiert und bestätigt worden. Für die Analyse der Interviews wurde eine qualitative Inhaltsanalyse angewendet. An dieser Stelle sind auch weitere relevante Informationen integriert worden, welche aus dem E-Mail-Verkehr, aus Telefonaten mit den Experten und aus der Internetrecherche hervorgegangen sind.

Die Aussagen der Experten wurden für die qualitative Datenanalyse unter Anwendung von Microsoft Excel inhaltlich strukturiert, kategorisiert und dann in einer Synthesematrix zusammengeführt. Diese Matrix ermöglichte es, zentrale Themen zu identifizieren, gemeinsame Muster zu erkennen und Unterschiede in den Perspektiven der verschiedenen Experten hervorzuheben. Während des Kodierprozesses konnten neue Kategorien induktiv aus den Daten entwickelt und in das ursprüngliche Kodierschema integriert werden (MAYRING und FENZL, 2019).

Die Ergebnisse der Interviews bilden die Grundlage für die nachfolgende Beschreibung der Informationsquellen im Körnerleguminosenbereich. Sie bieten Einblicke in die aktuellen Herausforderungen und Bedürfnisse der Marktakteure, insbesondere in Bezug auf die Verfügbarkeit und Qualität von Marktdaten sowie die Relevanz und Nutzungsfrequenz bestehender Informationsquellen, -plattformen und -kanälen. Darüber hinaus liefern die Ergebnisse konkrete Anhaltspunkte für mögliche Verbesserungen und Erweiterungen bestehender Informationsplattformen.

3 Ergebnisse und Diskussion

3.1 Aktuelle Marktkennzahlen der heimischen Körnerleguminosen

Die Märkte für Leguminosen wie Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen und Sojabohnen sind geprägt von einer Vielzahl dynamischer Faktoren. Diese spiegeln sich unter anderem in Anbauflächen, Erträgen, Handelsvolumen und Preisen wider (KEZEYA SEPNGANG et al., 2020). Eine zentrale Rolle spielt dabei die Unterscheidung zwischen konventionellem und ökologischem Anbau. Entsprechend zeigen sich nicht nur Unterschiede bei den Marktpreisen, sondern auch in weiteren zentralen Marktkennzahlen (MAGRINI et al., 2018). Im Folgenden werden ausgewählte Marktkennzahlen dargestellt. Diese sind einerseits Beispiele dafür, welche konkreten Daten von den verschiedenen Experten als unverzichtbar und für die tägliche Arbeit in verschiedenen Bereichen als relevant bezeichnet wurden. Andererseits soll ein kurzer Bericht der Marktentwicklung und des aktuellen Status quo bezüglich der Anbau- und Produktionsdaten der in Deutschland wichtigsten Körnerleguminosen Ackerbohnen und Erbsen aufgezeigt werden. Zudem gibt die Zusammenstellung einen Überblick über die Bereiche und Themen, die derzeit aus den verfügbaren Quellen gewonnen werden können, welche im nächsten Kapitel tiefergehend berücksichtigt werden.

3.1.1 Wichtige Marktkennzahlen im Überblick

In Deutschland beläuft sich die Gesamtanbaufläche für Ackerbohnen im Jahr 2024 auf etwa 61.900 Hektar, während Erbsen auf etwa 129.400 Hektar angebaut werden. Ein großer Anteil davon entfällt auf den ökologischen Anbau. Die Flächenerträge für Ackerbohnen lagen im Jahr 2024 durchschnittlich bei 4,01 t/ha, während sie bei Erbsen 2,92 t/ha betragen (EUROPÄISCHE KOMMISSION, 2024a). Die folgende Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Anbauflächen von Erbsen, Ackerbohnen, Sojabohnen und Süßlupinen. Im Jahr 2024 entsprach der Anteil der Körnerleguminosen an der gesamten deutschen Ackerfläche etwa 3,4 %. Zu Linsen oder Kichererbsen gibt es keine lückenlose Statistik.

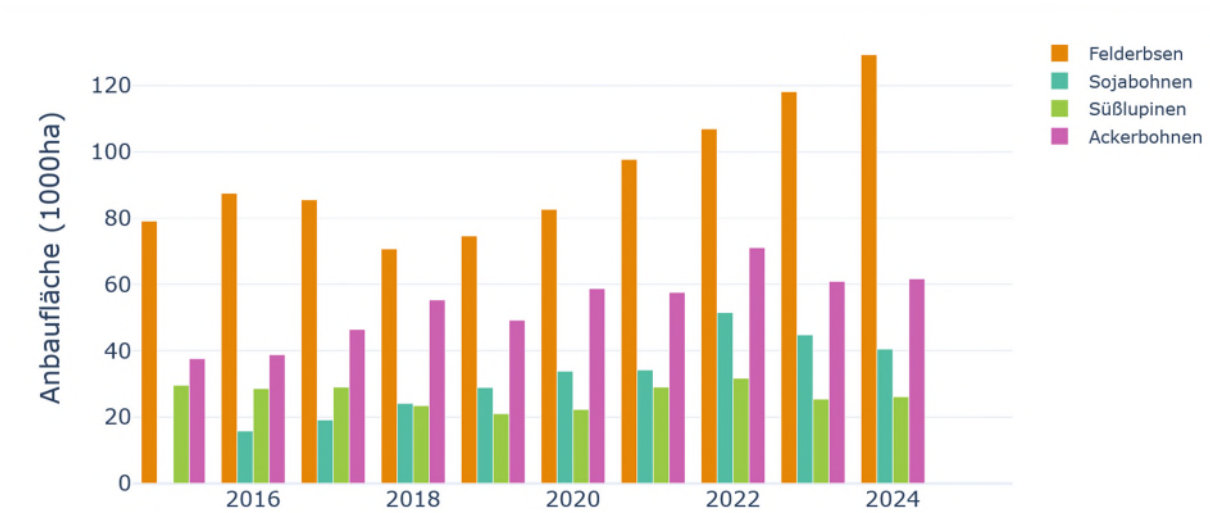


Abbildung 1: Anbaufläche von Erbse, Ackerbohne, Lupine und Soja in Deutschland (EUROPÄISCHE KOMMISSION, 2024a)

Während Ackerbohnen und Süßlupinen in etwa konstant blieben, lässt sich für Erbsen und Sojabohnen ein leichter Aufwärtstrend erkennen. Insgesamt wurden von der dargestellten Anbaufläche im Jahr 2024 knapp über 800.000 Tonnen Körnerleguminosen produziert (DESTATIS, 2026).

3.1.2 Unterschiede in der Preisgestaltung von ökologischen und konventionellen Leguminosen

Die Marktpreise für Leguminosen zeigen deutliche Unterschiede zwischen den beiden Anbausystemen. Für das Jahr 2024 lag der durchschnittliche Marktpreis für konventionell produzierte Ackerbohnen bei etwa 239,26 €/t, während ökologisch erzeugte Ackerbohnen bis zu 563,95 €/t erzielen konnten (AMI, 2024). Ähnliche Unterschiede lassen sich bei anderen Leguminosenarten wie Erbsen und Sojabohnen beobachten, wie in folgenden Abbildungen (Abb. 2 und 3) zu erkennen. Die Abbildungen zeigen die Einkaufspreise frei Hof, also die Preise, die die Erzeuger für trockene Rohware bekommen.

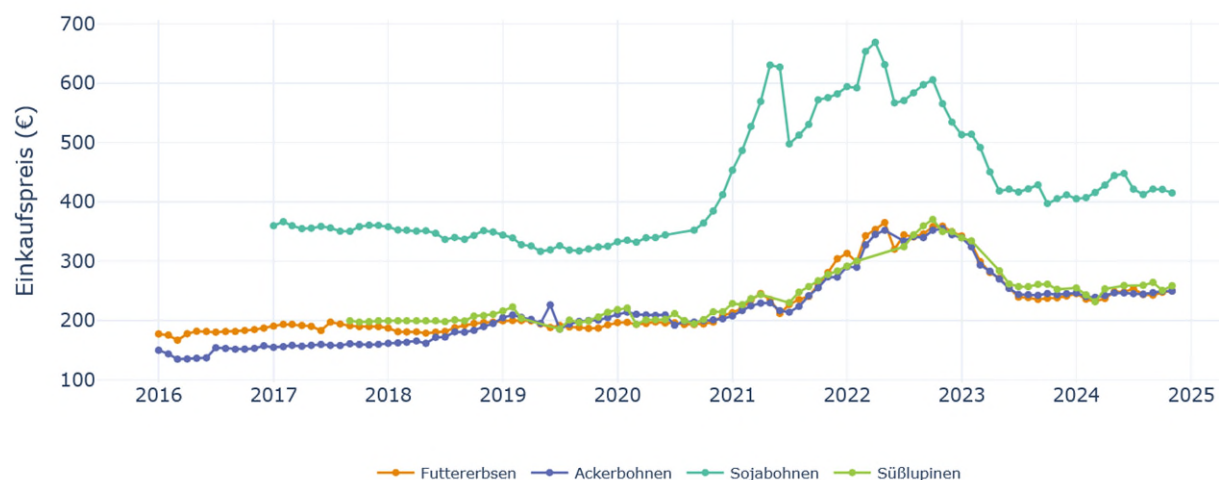


Abbildung 2: Konventionelle Einkaufspreise frei Hof in Deutschland (AMI, 2024a)

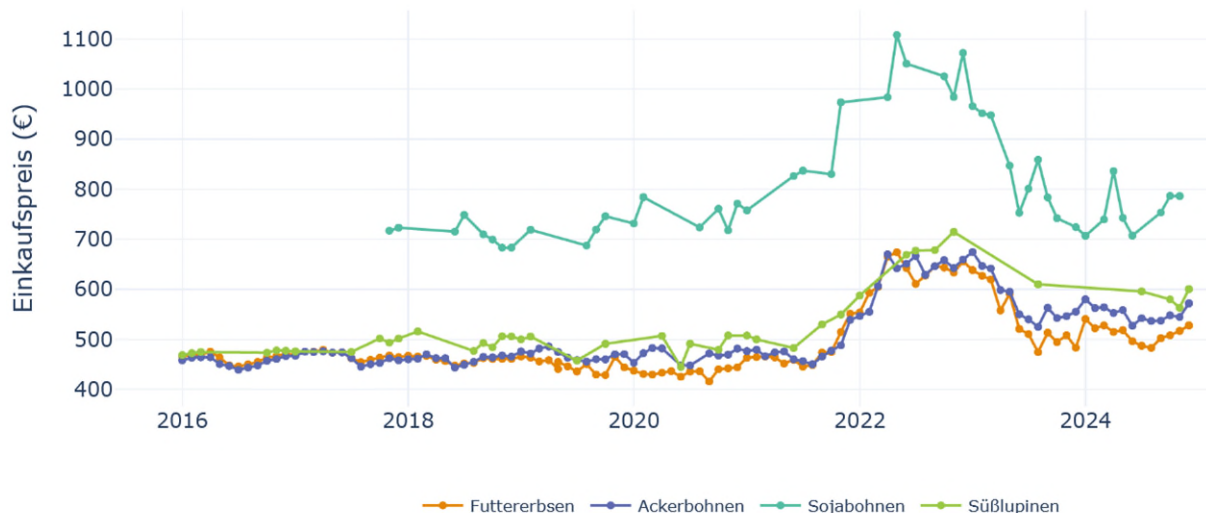


Abbildung 3: Ökologische Einkaufspreise frei Hof in Deutschland (AMI, 2024b)

3.1.3. Relevanz der Marktpreise für die Geschäftstätigkeiten der Marktakteure

Bei den interviewten Experten bestand Einigkeit, dass die Preisgestaltung im Leguminosensektor durch eine hohe Intransparenz gekennzeichnet ist, was es den Marktakteuren erschwert, diverse Entscheidungen zu treffen. Dabei beziehen sich diese Entscheidungen unter anderem auf den Zeitpunkt eines Kaufs oder Verkaufs, die jeweilige Menge und die Herkunft der Ware sowie die dauerhafte Gewährleistung der Verfügbarkeit der Rohware oder des eigenen Produkts. Die Preise für Körnerleguminosen weisen Schwankungen auf. Dies betrifft sowohl den konventionellen als auch den ökologischen Anbau. Diese Unsicherheiten stellen nach Expertenaussage eine erhebliche Herausforderung dar, da eine klare und verlässliche Datenbasis für strategische Entscheidungen im Markt oft fehlt bzw. sehr lückenhaft ist. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Unterscheidung zwischen den Preisen für konventionell und ökologisch sowie für den Humanbereich oder die Tierernährung erzeugte Produkte. Besonders die verarbeitenden Unternehmen beklagten, dass diese Kategorien in vielen Quellen nicht spezifisch getrennt dargestellt werden, was zu verzerrten Durchschnittswerten führen kann. Dies hat auch Auswirkungen auf die Züchtung von Leguminosen, da oft nur geschätzt werden kann, wie hoch der Bedarf beziehungsweise der Verbrauch an Hülsenfrüchten in der menschlichen Ernährung ist (SONTA und REKIEL, 2020). Entwicklungen neuer und der Nachfrage angepasster Sorten können dadurch verzögert oder gar nicht erst aufgenommen werden (RUBIALES et al., 2021). Für anbauende Landwirte könnten beispielsweise die Preise für konventionelle Ware durch solche Darstellungen fälschlicherweise als zu hoch erscheinen, während die Preise für ökologisch erzeugte Produkte zu niedrig angesetzt werden. Solche Ungenauigkeiten können also erhebliche Konsequenzen für die Planung und Investitionsentscheidungen der verschiedenen Akteure haben und die Realität der Marktbedingungen nicht adäquat widerspiegeln. Eine präzise Differenzierung der Preise nach Produktionsweise ist daher essenziell, um eine Einschätzung des Marktes zu ermöglichen. Eine klare Trennung der Preiskategorien könnte den Akteuren eine realistischere Grundlage bieten (SCHROEDER et al., 2023).

Regionale Preisabweichungen, die zusätzlich zu den Unterschieden zwischen den Anbauformen auftreten können, verstärken die Notwendigkeit einer transparenten Darstellung. Aus den durchgeführten Gesprächen ist dabei hervorgegangen, dass eine Übersicht über die aktuellen Preisentwicklungen im Leguminosensektor und über die Unterschiede zwischen den Anbauformen wichtige Orientierungspunkte für Marktteilnehmer bieten und eine solide Basis für angesprochene Entscheidungen schaffen könnte. Dabei ist Transparenz ein wesentlicher Schritt, um die Marktakteure bestmöglich zu unterstützen und ihnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, die sie für eine erfolgreiche Marktteilnahme benötigen (ASPERS et al., 2022).

3.2 Leguminosenverarbeiter als Marktakteure

Das folgende Kapitel soll einen kurzen Überblick über die wichtigsten deutschen Verarbeitungsunternehmen geben, die sich auf Körnerleguminosen spezialisiert haben. Die Verarbeitungsunternehmen treten dabei im nachgelagerten Bereich als Marktakteur auf, indem sie Leguminosen (Roh-)Ware einkaufen und diese zu Lebensmitteln oder Futtermitteln weiterverarbeiten. Es handelt sich dabei um eine exemplarische Aufstellung von mehreren Akteursgruppen im nachgelagerten Bereich, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Unmittelbar nach der landwirtschaftlichen Erzeugung geht die Rohware, sofern die Leguminosen nicht direkt in der Tierfütterung innerbetrieblich verwendet werden, an den oft genossenschaftlich organisierten Landhandel oder an andere aufnehmende Handelsunternehmen. Ein Überblick über die Handelsstellen für den deutschen Leguminosenmarkt für Erzeuger bietet die interaktive Abnehmerkarte der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (Ufop). Durch diese kann mithilfe einer Filterfunktion nach Unternehmen und Standorten in Deutschland gesucht werden, welche Leguminosen ankaufen und handeln. Dabei ist eine Differenzierung zwischen konventionell und ökologisch hergestellter Ware möglich und eine spezifische Suche nach den Abnehmern für Ackerbohnen, Erbsen, Sojabohnen und Süßlupinen. Die Liste beziehungsweise die Karte werden fortlaufend aktualisiert (UFOP, 2024).

In Tabelle 1 werden alle deutschen Verarbeitungsunternehmen von Körnerleguminosen aufgelistet und hinsichtlich der Spezialisierung beschrieben, die mit dem Leguminosennetzwerk in Kontakt stehen. Die Einteilung nach Futtermittel- oder Lebensmittelproduzent bezieht sich dabei auf das Primärprodukt. Die aufgeführten Unternehmen sind dabei Beispiele für Marktakteure, die von Marktinformationen in Bezug auf Preise und Lagebestände und damit auch indirekt von Erntemengen und Ein- und Ausfuhrmengen abhängig sind. Zudem wird deutlich, dass in Deutschland nur verhältnismäßig wenig Firmen auf Leguminosenverarbeitung ausgerichtet sind, bzw. sich diesbezüglich national vernetzen. Dieser Umstand erschwert die Etablierung von flächendeckend einheitlichen und transparenten Preisen (BALAZS et al., 2021).

Tabelle 1:
Auflistung von leguminosenverarbeitenden Unternehmen in Deutschland zum Stand 2024

Unternehmen	Leguminose	Futtermittel	Lebensmittel
ADM	Sojabohne	x	

Emsland Group	Erbse		x
Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG / Deuka	Alle	x	
Agriprotein GmbH	Sojabohne	x	x
Roland Beans GmbH	Ackerbohne		x
Taifun-Tofu GmbH	Sojabohne		x
Berief Food GmbH	Sojabohne		x
Greenforce Future Food AG	Erbse		x
Südzucker AG	Ackerbohne		x
Wide Open Agriculture Germany GmbH	Lupine, weitere		x

3.3 Informationsquellen zu Körnerleguminosen

3.3.1 Überblick bestehender Möglichkeiten zur digitalen Informationsbeschaffung

Im Folgenden wird eine Auswahl an primären und sekundären Informationsquellen beziehungsweise Informationskanälen, welche derzeit für den deutschen und auch teilweise für den europäischen Bereich zur Verfügung stehen, aufgelistet. Die Einordnung und die Abschätzung der Relevanz für die jeweiligen Marktakteure gehen aus den Aussagen der Experten und aus einer qualitativen und sachlogischen Einschätzung der Funktionalität und Zweckmäßigkeit der Informationsportale hervor. Dazu wird aufgeführt, welche jeweiligen Daten in welchem Detailgrad beziehungsweise in welcher Aufbereitung bereitgestellt werden und wie diese erhoben werden. Die Kategorisierung nach primärer und sekundärer Informationsquelle erfolgt danach, ob eine Plattform eigene Zählungen und Primärerhebungen der Daten durchführt oder die Daten aus bereits durchgeführten Erhebungen verwendet und weiterverarbeitet. Eine Liste relevanter Informationskanäle mit Einordnung der Zugänglichkeit und der Verfügbarkeit der Daten ist in Tabelle 3 zusammengestellt.

Tabelle 2:
Übersicht bestehender Informationskanäle für die Beschaffung von Marktkennzahlen im Bereich der Körnerleguminosen inklusive Verlinkung

Informationskanal	Open access	Verfügbarkeit	Verlinkung
GENESIS-Online Datenbank Statistisches Bundesamt (Destatis)	Ja	Online und Print	https://www.destatis.de/DE/Home/_inhalt.html
Datenbank Saatguterzeugung & Beschreibende Sortenliste / Bundessortenamt	Ja	Online und Print	https://www.bundessortenamt.de/bsa/

Landessortenversuche & landwirtschaftliche Informationsschreiben / Landwirtschaftskammern	Eingeschränkt	Digital und Print	http://www.landwirtschaftskammern.de/
Handelsstatistiken national und international / International Trade Center / Statistisches Bundesamt	Eingeschränkt	Online	https://intracen.org/resources/data-and-analysis/trade-statistics https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=statistic&levelindex=0&levelid=1725189779128&code=51000#abreadcrumb
Marktonline Datenbank, Jahrbuch Marktbilanz / Agrarmarkt Informations Gesellschaft mbH (AMI)	Nein	Online und Print	https://www.ami-informiert.de/ami-maerkte
Eurostat Datenbank	Ja	Online	https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/main/data/database
Oilseeds and protein crops statistics / Europäische Kommission	Ja	Online	https://agriculture.ec.europa.eu/data-and-analysis/markets/overviews/market-observatories/crops/oilseeds-and-protein-crops_en
BMEL-Statistik / Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Ja	Online	https://www.bmel-statistik.de/
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft / Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung	Ja	Online und Print	https://www.bundesinformationszentrum-landwirtschaft.de

Die Beurteilung der Relevanz der einzelnen Quellen oder der Versuch, eine Aussage zur Wichtigkeit der Kanäle zu geben, ist nicht pauschal möglich. Für die Marktakteure sind verschiedene Aufbereitungsstufen der Daten relevant oder interessant. Einerseits wird, meistens im Bereich des Warenhandels, eine eigene Verarbeitung der Daten angestrebt oder andererseits, meistens im Bereich der Landwirtschaft oder der Produzenten, eine bereits vorliegende Aggregation und Kommentierung der Daten gewünscht. Daher ergibt die gewählte Reihenfolge eine Auflistung von ausschließlich primären zu ausschließlich sekundären Quellen.

3.3.2 Beschreibung der Informationskanäle und Herkunft der Daten

Die in den Interviews als wichtigste klassifizierten Primärquellen für die Erfassung relevanter Kennzahlen aus der Landwirtschaft und damit auch aus dem Bereich der Körnerleguminosen sind die Landwirtschaftszählungen und die Bodennutzungshaupterhebungen, beziehungsweise der „Statistische Bericht - Landwirtschaftliche Betriebe – Bodennutzung“ des Statistischen Bundesamtes. Dabei ersetzt die Haupterhebung der Landwirtschaftszählung (Code 41141) seit 2010 die repräsentative Agrarstrukturerhebung und seit Anfang 2024 wurde die Veröffentlichung der Daten in Form von Fachserien durch die Veröffentlichung in Form von statistischen Berichten ersetzt (DESTATIS, 2024a). Die Haupterhebung der Landwirtschaftszählung findet ungefähr in einem zehnjährigen Rhythmus statt, die letzte dieser Haupterhebungen stammt aus dem Jahr 2020. Somit ist die Bodennutzungshaupterhebung (Code 41271) mit einer jährlichen Periodizität von höherer praktischer Relevanz. In Bezug auf Hülsenfrüchte werden Daten zu Erbsen (Code BNZAT-2141), Ackerbohnen (Code BNZAT-2142), Süßlupinen (Code BNZAT-2143), Sojabohnen (Code BNZAT-2144) und Andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (Code BNZAT-2145) gesammelt und in den folgenden Kategorien gelistet:

- Anbaufläche konventionell in Hektar
- Anbaufläche ökologisch in Hektar
- Produktion in Tonnen
- Ertrag in Tonnen pro Hektar
- Anzahl konventionell anbauender landwirtschaftlicher Betriebe
- Anzahl ökologisch anbauender landwirtschaftlicher Betriebe

Für jede Kategorie erfolgt die Erfassung auf Bundeslandebene und die Daten werden online zur Verfügung gestellt. Lediglich für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin liegt keine einheitliche Erfassungsstruktur vor (DESTATIS, 2024b). Dabei liegt die Erhebung der Daten für die Bodennutzungshaupterhebung als dezentrale Bundesstatistik in der Verantwortung der Bundesländer beziehungsweise der jeweiligen statistischen Landesämter. Der Datenursprung sind die Angaben, die von den Betriebsleitern der landwirtschaftlichen Betriebe in dem jeweiligen Bundesland eingetragen werden. Die Stichprobe für die Statistik ergibt sich aus einer geschichteten Zufallsauswahl aus der vorliegenden Grundgesamtheit. Dazu wird die Grundgesamtheit in mehrere Schichten (Untergruppen) eingeteilt, aus denen jeweils separate Stichproben gezogen werden. Die Grundgesamtheit bilden alle landwirtschaftlichen Betriebe, die bei der letzten Haupterhebung der Landwirtschaftszählung erfasst wurden. Dabei ist die Größe der repräsentativen Stichprobe für die jährlichen Erhebungen mit höchstens 80.000 Betrieben festgelegt. Die stichprobenartig ausgewählten Betriebe sind gesetzlich zur Auskunft verpflichtet. So werden die auskunftspflichtigen Betriebe jährlich ab Januar des jeweiligen Jahres angeschrieben und auf die Meldung im entsprechenden Onlineportal hingewiesen. Für das Bundesland Nordrhein-Westfalen erfolgt diese Meldung beispielsweise beim Landesbetrieb Information und Technik (IT) NRW (IT NRW, 2024). Somit handelt es sich bei den landwirtschaftlichen Daten von Destatis um primär erhobene Zahlen, welche für das jeweilige räumliche Gebiet hochgerechnet werden. Der Hochrechnungsfaktor entspricht dem Kehrwert des Auswahlgesetzes. Die

Rohdaten einer Erhebung werden nicht öffentlich zur Verfügung gestellt (DESTATIS, 2024b). Die Rundung der Daten erfolgt in Abhängigkeit des Datensatzes auf die 100. oder die 1000. Stelle. Die Aufbereitung erfolgt durch die Darstellung in herunterladbaren Tabellen. Eine weitere Verarbeitung im Hinblick auf die Daten zu Körnerleguminosen wird nicht vorgenommen. Insgesamt eignet sich diese Informationsquelle damit zum Abrufen der grundlegenden landwirtschaftlichen Produktionskennzahlen, die von den befragten Personen als relevant und als Basis für mittel- bis langfristige Planungen befunden wurden.

Eine weitere Primärquelle wird vom Bundessortenamt in Form der Statistik zur Saatguterzeugung beziehungsweise der Bundessortenlisten zur Verfügung gestellt. So werden die Saatgutvermehrungsflächen je nach Kulturart und Sorte differenziert nach Bundesland in Hektar sowie die anerkannten jeweiligen Saatgutmengen in Dezitonnen jährlich veröffentlicht. Eine weitere Differenzierung nach Basissaatgut, Vorstufen-Saatgut und zertifiziertem Saatgut und die anteilige ökologische Saatgutvermehrungsfläche ist ebenfalls abzurufen. Im Bereich der Körnerleguminosen werden, wie beim Statistischen Bundesamt, Erbsen, Ackerbohnen, Blaue und Weiße Lupinen und Sojabohnen berücksichtigt. Bei erweiterter Betrachtung der Futterleguminosen wird diese Liste um die Esparsette, den Alexandriner Klee, den Gelbklee, den Hornklee, den Inkarnatklee, den Persischen Klee, den Rotklee, den Schwedenklee, den Weißklee und die Luzerne erweitert. Die Daten werden von den jeweiligen Bundesländern erfasst und vom Bundessortenamt für Deutschland gebündelt. Es handelt sich dabei um Informationen und Zahlen, die für die Saatgutenerkennung beziehungsweise die Anerkennung von Saatgutvermehrungsflächen zwingend gemeldet werden müssen (BUNDESSORTENAMT, 2024a). Eine weiterführende Aufbereitung der Daten wird nicht vorgenommen. Jedoch ist diese Quelle nach Aussagen der Experten für Leguminosenzüchter, für Vertriebsorganisation und Saatguthersteller von relativ hoher Bedeutung, da auf der Grundlage dieser Zahlen einerseits die Sortennachfrage sowie die Saatgutverfügbarkeit und andererseits die Produktionskennzahlen für das kommende Jahr abgeschätzt werden können. In der jeweiligen aktuellen beschreibenden Sortenliste erfolgt darüber hinaus auch eine grafische Darstellung der kulturartspezifischen Produktionszahlen zur Anbaufläche und zum Ertrag aus dem vergangenen Jahr. Diese Daten stammen aber aus den Datenbanken des Statistischen Bundesamts (BUNDESSORTENAMT, 2024b).

Für die Akteure aus dem Bereich der Saatgutproduktion sind die Ergebnisse der Landessortenversuche ebenfalls als wichtige primäre Informationsquelle angesehen worden. Die Landwirtschaftskammern und Landwirtschaftsämter führen jährlich ergänzend zum Bundessortenamt Sortenversuche zur Validierung ausgewählter Eigenschaften durch und veröffentlichen diese frei zugänglich. Die geprüften Kulturarten, die ausgewählten Prüffaktoren und die Versuchsdurchführung sind allerdings länderspezifisch verschieden. Für das Bundesland NRW werden von der Landwirtschaftskammer NRW Ergebnisse der beliebtesten Sorten der Ackerbohne, der Erbse, der Lupine und seit 2015 auch für Sojabohnen zur Verfügung gestellt (LWK NRW, 2024a). Die Versuchsanlage, die Versuchsstandorte und die Bestandsführung werden detailliert beschrieben. Die Abweichung zur jeweiligen Sortenkategorisierung aus der beschreibenden Sortenliste wird dabei ebenfalls ausgewiesen (LWK NRW, 2024b). Damit stellen diese Versuche primär erhobene Daten zur Sorteninformation bereit und

erweitern damit die verfügbaren Optionen für die Informationsbeschaffung im Sektor der Körnerleguminosen.

In den Interviews ist im Weiteren angesprochen worden, dass die Landwirtschaftskammern und Landwirtschaftsämter ebenfalls in Bezug auf die Markt- und Preisberichterstattung zu Körnerleguminosen als primärer Informationskanal dienen können. Diese Dienstleistungen können aber regional sowohl inhaltlich als auch zeitlich sehr stark differieren und weisen eine unterschiedliche Zugänglichkeit auf. Für das Bundesland NRW werden zum Beispiel unregelmäßig Markt- und Preisdaten inklusive Kommentierung zu grobkörnigen Hülsenfrüchten über den Informationsdienst „bwl-ticker“ an die jeweiligen Abonnenten kostenpflichtig zugesandt (LWK NRW, 2024c). Damit ist diese Informationsquelle insbesondere auf die Landwirtschaft ausgerichtet, die Marktkennzahlen sind aber auch für Handels- und Informationsplattformen interessant. Der Ursprung der Daten ist in vielen Fällen ein eigenes, teils inoffizielles und nicht öffentliches Meldernetzwerk der Landwirtschaftskammern. In Abhängigkeit vom Bundesland bestehen im Bereich der Körnerleguminosen aber weitere, auch spezialisierte Angebote und Leistungen, wie beispielsweise das Markttelegramm der Landwirtschaftskammer in Schleswig-Holstein (LKSH 2026).

In Bezug auf die Erschließung der Handelsmengen und der nationalen Lagerbestände, welche für die Abschätzung der verfügbaren Mengen und somit für die zukünftige Preisbildung von Bedeutung sind, sind auch Informationsquellen zum Außenhandel mit Körnerleguminosen in der Liste der wichtigen Kanäle mit aufgeführt. Für Deutschland werden diese Daten ebenfalls vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt. Es wird dabei in der Außenhandelsstatistik jegliche grenzüberschreitende physische Ware erfasst, so also auch die Hülsenfrüchte. Dabei unterliegen alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland, die grenzüberschreitende Warenverkehre ausführen, einer Auskunftspflicht. Die Erfassung der Daten erfolgt entweder über die Zollverwaltung oder über direkte Firmenmeldungen. Grundsätzlich ist aber jede Wareneinfuhr und Warenausfuhr mit Zollförmlichkeiten verbunden (DESTATIS, 2024c). Dafür ist jedes Produkt oder jede Ware mit einer Warennummer für den Außenhandel versehen. Das Statistische Bundesamt führt bei den getrockneten Hülsenfrüchten die Erbsen mit der Nummer 071310, Kichererbsen mit der Nummer 071320 und Ackerbohnen mit der Nummer 071350. Sojabohnen und Sojaschrot werden unter den Ölsaaten mit der Warennummer 020110 und Süßlupinen im Segment der anderen Samen und Früchte unter der Nummer 120929 geführt (DESTATIS, 2022). Die Daten zu den Waren können nach folgenden Kategorien gelistet werden:

- Ausfuhr: Gewicht in Tonnen
- Ausfuhr: Wert in Euro
- Ausfuhr: Wert in US-Dollar
- Einfuhr: Gewicht in Tonnen
- Einfuhr: Wert in Euro
- Einfuhr: Wert in US-Dollar

Eine weitere Aufbereitung oder Kommentierung erfolgt nicht, dafür sind die Werte online und frei zugänglich abrufbar (DESTATIS, 2024d). Die Daten können für alle Akteure wichtig sein, die national oder international mit Körnerleguminosen handeln. Für die Berücksichtigung des Außenhandels anderer

Nationen oder ausgewählter Marktpartner oder Nachbarländer sammelt die Plattform International Trade Center (ITC) die Außenhandelswarenmengen über 200 Länder weltweit. Dabei sind alle EU-Staaten enthalten. Für Deutschland bezieht die Plattform die beschriebenen Daten vom Statistischen Bundesamt. Die aufgelisteten Warennummern für die wichtigsten Körnerleguminosen sind dabei international übereinstimmend und können daher auch für die Recherche im ITC-Portal verwendet werden. Der Zugang zu diesen Daten ist allerdings eingeschränkt und teilweise kostenpflichtig (ITC, 2024).

Als letzte Primärquelle ist die Agrarmarkt- und Informationsgesellschaft mbH (AMI) in der ausgegebenen Liste geführt. Die AMI ist eine privatwirtschaftliche deutsche Firma, die die Marktanalyse von sämtlichen landwirtschaftlichen Gütern und Waren kostenpflichtig anbietet. Dabei gehen aus diesem Informationskanal monatlich national flächendeckende Daten zur Preisberichterstattung der wichtigsten grobkörnigen Hülsenfrüchte Erbsen, Ackerbohnen, Sojabohnen und Süßlupinen hervor. Die verfügbaren Preise werden differenziert nach „frei Erfassergelager“ und „Strecke ab Hof“ und neuer und alter Ernte für marktübliche Qualitätsdefinitionen für Handelsmengen über 2 Tonnen. Die Darstellung erfolgt ohne Mehrwertsteuer und ohne Abzug von Aufbereitungskosten in Euro pro Tonne. Dabei handelt es sich in der Regel um gewichtete Mittelwerte, welche bundeslandspezifisch ausgewiesen werden. Eine weitere Aggregation erfolgt auf Quartalspreise und Jahrespreise für die aufgeführten Kategorien (AMI, 2024a). Das Leistungsangebot ist für konventionelle und biologische Ware gleich aufgebaut (AMI, 2024b). Kunden der AMI können dieses online in Form von Excel-Listen herunterladen. Die Preisdaten werden in der Regel wöchentlich von der AMI erfasst und gehen aus einem eigenen Meldernetz und regional auch aus dem Meldernetz der entsprechenden Landwirtschaftskammer hervor. Wenn genug Meldungen vorliegen, werden auch Preisspannen angegeben. Eine Kommentierung der Preiserhebungen oder eine weitere schriftliche Analyse der Daten, wie es die AMI beispielsweise für Getreide, Milch und Futtermittel anbietet, kann bei den grobkörnigen Hülsenfrüchten nicht gegeben werden, da zu wenig primäre Daten vorliegen und das verfügbare Meldernetz nicht engmaschig genug ist. Außerdem ist nicht bekannt in welchen Regionen das Netzwerk stark oder weniger stark ausgeprägt ist. Dabei dürfte es hierfür nicht nur an den Preismeldungen an sich, sondern auch an weiteren mengen- und preisrelevanten Einflussgrößen wie beispielsweise regionalen Witterungsbedingungen fehlen. In Form eines Marktreports wird allerdings einmal jährlich anhand der Produktionskennzahlen vom Statistischen Bundesamt eine qualitative Einschätzung der Gesamtsituation der Leguminosen beziehungsweise des Leguminosenanbaus gegeben. Hierbei wird sich aber ausschließlich auf die Leguminosen für Tierfutter bezogen. Für Sojabohnen als Ölsaat und Sojabohnenerzeugnisse erfolgt eine ausführliche Analyse (AMI, 2014c). Die Marktreports sind nicht frei zugänglich. Die erhobenen Preisdaten der AMI dienen aber als Grundlage oder Anhaltspunkt für viele Transaktionen und Preisfindungsverfahren. In Bezug auf das Meldernetzwerk der AMI zur Generierung von Daten wird spezieller in Kapitel 3.4 eingegangen. Die Bezugsquelle mit der größten Menge an vorliegenden Daten und der vermutlich höchsten Relevanz, vor allem im europäischen Vergleich, ist das Statistikportal der Europäischen Kommission Eurostat. Eurostat stellt eine zentrale, europaweit standardisierte Datenbank bereit, die umfassende

Informationen zur landwirtschaftlichen Produktion und Nutzung in den EU-Mitgliedstaaten bietet. Im Rahmen der jährlichen nationalen Agrarstatistiken werden auch spezifische Kennzahlen zu Körnerleguminosen erfasst und veröffentlicht. Hierzu zählen die bekannten Anbaudaten zur Anbaufläche, Produktion und zum durchschnittlichen Ertrag von Körnerleguminosen. Die Erhebung wird durch harmonisierte Definitionen sichergestellt, sodass die Daten EU-weit vergleichbar sind und für alle Mitgliedstaaten auf Ebene der Mitgliedsländer verfügbar gemacht werden (EUROPÄISCHE KOMMISSION, 2024a).

Im Bereich der landwirtschaftlichen Daten erfolgen keine eigenen Primärerhebungen durch Eurostat oder die EU-Kommission, sondern lediglich eine Bereitstellung der Daten der jeweiligen nationalen Statistikbehörden, also beispielsweise Destatis für Deutschland. Somit sind alle zugrunde liegenden Daten von den Mitgliedstaaten erhoben, wobei Eurostat die einheitliche Aggregation und Bereitstellung gewährleistet. Für deutsche Körnerleguminosen stellt Eurostat daher die gleichen Daten und Kategorisierungen zur Verfügung wie Destatis. Die Datenaufbereitung erfolgt standardisiert in Form von Download-Tabellen, die für alle EU-Staaten abrufbar sind. Eurostat aktualisiert diese Daten regelmäßig und ist von allen Experten als Bezugsquelle genannt worden (EUROPÄISCHE KOMMISSION, 2024b).

Auf der gleichen Datengrundlage bietet die Europäische Kommission zusätzlich, exklusiv für Ölsaaten und Proteinpflanzen die Onlineanwendung Oilseeds and protein crops statistic an. Hier können die beschriebenen Daten online eingesehen oder in Form von Excel-Dokumenten heruntergeladen werden. Ergänzt werden die Anbaudaten mit Preisinformationen und Handelsmengen sowie Handelszeiten. Dabei erleichtert das exklusive Angebot deutlich die Zugänglichkeit und Sichtbarkeit der Informationen. Die Anwendung ist von den befragten Personen nicht erwähnt worden, ist für die Gewährleistung eines möglichst vollständigen Überblicks der existierenden Datenquellen aber trotzdem mit dargestellt worden.

Ähnlich wie Eurostat die nationalen Daten auf europäischer Ebene aggregiert, verarbeiten auch die Onlineanwendung BMEL Statistik und das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) die primär erhobenen Daten des Statistischen Bundesamts und stellen differenzierte regionale Auswertungen der Daten zur Verfügung. Dabei wird auch eine zusätzliche qualitative Marktbeleuchtung vorgenommen und in Form der Marktrecherche Hülsenfrüchte jährlich veröffentlicht. Alle Daten und Berichte sind online frei zugänglich und teilweise downloadbar (BLE, 2024).

Wird sich intensiv mit der Datenrecherche zu Körnerleguminosen befasst, findet sich letztlich ein moderates Spektrum an Tools und Datenbanken, welche die meisten relevanten Informationen bereitstellen können. Es zeigt sich insgesamt, dass alle überhaupt existierenden Daten hauptsächlich auf der Auskunftspflicht gegenüber dem Statistischen Bundesamt beruhen, durch Versuche generiert werden oder auf freiwilligen oder entlohnten Angaben beruhen. Letzteres dient im Rahmen der Landwirtschaftskammern und der AMI als Hauptquelle für jegliche Daten, die über die typischen Anbaukennzahlen hinausgehen und somit vor allem Marktgeschehnisse und Marktpreise abbilden. Das Vorliegen solcher Daten und auch die Qualität und Aussagefähigkeit dieser stehen damit in einem

engen Zusammenhang mit dem Vorhandensein von Auskunft gebenden Unternehmen und Betrieben beziehungsweise deren Bereitschaft Daten und Informationen zu teilen.

3.4 Förderung der Informationsgenerierung und der Datenbereitstellung

Die Interviews und die Auflistung der derzeit existierenden Quellen zeigen einerseits, dass seitens der Branche eine hohe Nachfrage an Informationen und Daten besteht, gleichzeitig grundlegende Daten, darunter vor allem die Anbaukennzahlen, durch verschiedene Kanäle uneingeschränkt und online zugänglich sind. Oftmals geht der Informationsbedarf aber über diese Anbaukennzahlen hinaus. So werden vor allem regionale und saisonale Daten nicht erhoben beziehungsweise können nicht abgerufen werden. Außerdem ist die Datenbeschaffung oft dadurch erschwert, dass es keine Plattform gibt, die alle verfügbaren Informationen sammelt und gebündelt darstellt, sondern mehrere der vorgestellten Wege genutzt werden müssen, um ein umfangreiches Bild zu erhalten. In Bezug auf eine optimale oder ausreichende Aktualität beziehungsweise Aktualisierungsfrequenz der Daten kann auf Grundlage der durchgeführten Untersuchung keine einheitliche Aussage getroffen werden. Im Bereich der Preisinformationen und Handelsmengen sowie der aktuellen Nachfrage sowohl aus dem Bereich der Tierfütterung als auch aus dem Bereich der Humanernährung, würden sich einige Experten im Idealfall eine tägliche Aktualisierung wünschen, während andere Aktualisierungen im Wochenrhythmus oder auch im Monatsrhythmus für ausreichend erachten.

Insgesamt kann anhand der Interviews konstatiert werden, dass Unternehmen zunehmend an flexiblen und anpassungsfähigen Lösungen interessiert sind, die spezifische Anforderungen erfüllen und (Preis-)Informationen bereitstellen. Zudem wurde die Bedeutung der Integration in bestehende Systeme betont, um Kompatibilität und Benutzerfreundlichkeit sicherzustellen. Es zeigte sich eine klare Präferenz für flexible, kompatible und anpassungsfähige Systeme sowie die Notwendigkeit, eine stabile und qualitative Datengrundlage der wichtigsten Parameter zu gewährleisten.

3.4.1 Das leguminosenspezifische Dashboard „LeguDash“

Mit dem „LeguDash“ steht seit 2025 ein neues, digitales Tool zur Verfügung, das den Zugang zu Marktinformationen im Bereich des Leguminosenanbaus erleichtern soll (LeguDash 2026). Dieses interaktive Online-Dashboard wurde entwickelt, um sämtlichen Akteuren in der Wertschöpfungskette der in Deutschland wichtigsten Leguminosen Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen und Sojabohnen transparente Einblicke in Anbauflächen, Erträge und Marktpreise zu bieten. Ziel vom „LeguDash“ ist es, als weitere Sekundärquelle den Zugang und die Erreichbarkeit zu diesen Daten zu erleichtern und damit die Entscheidungsfindungen ausgehend vom landwirtschaftlichen Betrieb zu beschleunigen. Indirekt wird angestrebt, den Anbau von Leguminosen durch bessere Markttransparenz zu fördern. Das Dashboard kombiniert Daten aus den im Kapitel 3.3 aufgeführten öffentlichen und privaten Quellen und ermöglicht die Abfrage und den Download von aktuellen sowie historischen Informationen zu Anbaukennzahlen, Marktpreisen und Handelsdaten. Ein zentrales Merkmal ist die Integration von Prognosemodellen wie dem Soester Leguminosenpreis-Index (SoeLI) in das Dashboard, die Preistrends und zukünftige Entwicklungen analysieren (LeguDash 2026). Dadurch wird die

Markttransparenz erhöht und Akteuren eine zuverlässige Grundlage für strategische Entscheidungen geboten.

Dabei sind die Preise von allen Experten bis auf die der Züchtungsunternehmen als wichtigster Bereich in Bezug auf den Informationsbedarf oder als Bereich mit der geringsten Verfügbarkeit mit aktuellen Informationen bezeichnet worden. Neben der grundsätzlichen Verfügbarkeit von belastbaren Preisinformationen ist das Fehlen von regional differierenden Preisen als aktuelles Problem genannt worden. Diesbezüglich werden einheitliche und verlässliche Datenquellen gewünscht. Des Weiteren wurde in Bezug auf die allgemeine Informationsverfügbarkeit angesprochen, dass die Aktualität der Daten aus den vorgestellten Quellen oft zu gering ist. Auch die Daten aus den primären Statistikdatenbanken wie Destatis werden in der Regel mit einer Verzögerung von 1-2 Jahren veröffentlicht, was die Nützlichkeit für aktuelle Entscheidungen stark einschränkt. Diesem Problem kann auch mit dem LeguDash nicht begegnet werden, da dieses noch keine eigenen, aktuelleren Daten beinhaltet, sondern als Sekundärquelle auf bereits veröffentlichte Daten zurückgreift. Allerdings könnten potentielle regionaldifferenzierte Preisinformationen, die aus einer Zusammenarbeit der AMI und des LeguNet-Projekts generiert werden, in das Dashboard aufgenommen werden. Diese Kooperation wird im folgenden Kapitel tiefergehend beschrieben.

Obwohl Handelsunternehmen im Leguminosensektor derzeit wenig Interesse an einer Steigerung der Markttransparenz zeigen, ist es für den Prozess der allgemeinen Transformation hin zu einem effizient funktionierenden Markt von entscheidender Bedeutung, dass mehr Transparenz und Aktualität der Daten gewährleistet werden. Studien zeigen, dass die Verfügbarkeit von Marktinformationen wesentlich zur Verbesserung der Preisfindung und Marktintegration beiträgt (TRÖSTER et al., 2023) und dass transparente Märkte sowie aktuelle Daten nicht nur die Effizienz der Marktprozesse erhöhen, sondern auch das Vertrauen der Marktteilnehmer stärken können (ANDERSON et al., 1998).

Handelsunternehmen, welche einerseits insbesondere durch das Fehlen von regionalen Preisen Konkurrenzvorteile erwarten, könnten allerdings andererseits von der vereinfachten Datenerreichbarkeit und dem dadurch minimierten Zeitaufwand für eigene Recherchen von dem LeguDash profitieren. Insbesondere der schnelle Zugang zu statistischen Informationen wurde sowohl von Züchtern, Saatgutproduzenten, Handelsplattformen und Handelsunternehmen als nützlich bezeichnet. Ein weiterer Vorteil vom „LeguDash“ kann auf Grundlage der durchgeführten Untersuchung in der einfachen Struktur des Tools gesehen werden. Die Plattform kann als modularer Baukasten an die spezifischen Bedürfnisse von Organisationen angepasst werden, um branchenspezifische Lösungen bereitzustellen. Durch eine intuitive Benutzeroberfläche wird der Zugang zu Informationen erleichtert, wodurch im größeren Kontext indirekt eine Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette angeregt werden könnte.

3.4.2 Das Leguminosennetzwerk als Vermittler

Das Leguminosennetzwerk (LeguNet) verfolgt das Ziel, die Leguminosen-Community in Deutschland zu vernetzen, die verschiedenen Wertschöpfungsketten für Körnerleguminosen zu fördern und die Marktstrukturen für Leguminosen transparenter zu gestalten. Durch die Zusammenführung

unterschiedlicher Akteursgruppen, von Landwirten über Verarbeiter bis hin zu Konsumenten, strebt das LeguNet an, die Bedeutung der Leguminosen in der Landwirtschaft zu steigern. Zusätzlich zur Vernetzung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette nimmt das Netzwerk auch die Markttransparenz in den Blick.

In Zusammenarbeit mit der AMI strebt das LeguNet daher zukünftig an, eine stabile Grundlage für die Erhebung und Bereitstellung von Marktinformationen zu schaffen, die nicht nur den Anbau, sondern auch die Vermarktung und Preisbildung von Körnerleguminosen unterstützen. Ein entscheidendes Mittel dabei sind die landwirtschaftlichen Demonstrationsbetriebe des LeguNets, die über das gesamte Bundesgebiet verteilt sind und mindestens eine Leguminosenart im Anbau führen. Diese Betriebe bieten nicht nur praktische Ansätze für die Einführung und den Ausbau des Leguminosenanbaus, sondern könnten zukünftig auch als deutschlandweites Meldernetzwerk fungieren. Ein potenzielles Modell, welches in seiner grundsätzlichen Form auch durch manche interviewten Experten thematisiert wurde, sieht vor, dass landwirtschaftliche Betriebe auf freiwilliger Basis regelmäßig Informationen zu erzielten Marktpreisen, Handelsgeschehnissen und weiteren marktrelevanten oder anbaurelevanten Entwicklungen melden könnten und als Gegenleistung aufbereitete Informationen zurückbekommen. Durch die freiwillige Einbindung dieser Betriebe und eine zentrale Datenbündelung bei der AMI wäre es möglich, eine ergänzende Informationsquelle zu schaffen, die die bereits vorliegenden AMI-Daten vervollständigt und verfeinert. Durch die Kooperation zwischen LeguNet und AMI könnte im Idealfall eine bessere Datengrundlage entstehen, auf der quantitativ begründete Analysen zum deutschen Markt für Körnerleguminosen entwickelt werden könnten. Die AMI würde mit der Aufbereitung und Bewertung der gesammelten Informationen eine entscheidende Rolle bei der Erstellung regelmäßiger Marktberichte und Kommentierungen übernehmen.

Das beschriebene Modell sieht vor, dass diese Marktkomentierungen in regelmäßigen Abständen veröffentlicht und Abonnenten des Informationsdienstes gegen eine Gebühr zur Verfügung gestellt würden. Für die Betriebe, die ihre Informationen aktiv melden, wäre der Zugang zu diesen Kommentierungen kostenlos, sodass sie im Austausch für ihre Mitarbeit aufbereitete Daten erhalten könnten. Sie würden also direkten Zugriff auf aktuelle Marktanalysen bekommen. Alle anderen Marktakteure würden kostenpflichtig Zugang zu Marktinformationen erhalten, die sie ohne dieses Angebot allerdings nur mit erheblichem Aufwand und Informationskosten selbst beschaffen könnten. Ein solcher Marktreport könnte Orientierungshilfen bieten und den Informationsbedarf von Landwirten, Verarbeitern und Vermarktern gleichermaßen decken. Die Datengrundlage hätte das Potenzial, regional differenzierte Preisentwicklungen abzubilden, und würde im Idealfall den Informationsaustausch im Bereich der Körnerleguminosen signifikant steigern. Auch für die Preisbildung könnten die gewonnenen Daten nützlich sein und eine zentrale Rolle bei der Handels- und Vermarktungsvorbereitung spielen.

Insgesamt würde das LeguNet damit seinen Auftrag als Netzwerk und Vermittler erfüllen, indem es die Markttransparenz nachhaltig erhöht und die Sichtbarkeit von Körnerleguminosen in Deutschland fördert. Zusätzlich würde das Netzwerk von Synergieeffekten durch die Zusammenarbeit mit der AMI

und der geplanten Sekundärquelle LeguDash profitieren. Als zentrale Anlaufstelle für leguminosenspezifische Marktdaten könnte das Dashboard LeguNet dabei unterstützen, eine kontinuierliche Marktbeobachtung zu gewährleisten und eine langfristige Stärkung der Position von Körnerleguminosen in der Landwirtschaft zu ermöglichen. Nach einer Testphase im Jahr 2025 wird das Konzept 2026 erstmals in der Praxis umgesetzt.

4 Fazit und Handlungsempfehlungen

Die Entwicklung eines transparenten und funktionierenden Marktes für Körnerleguminosen steht vor vielfältigen Herausforderungen. Insbesondere die begrenzte Verfügbarkeit aktueller und differenzierter Marktkennzahlen behindert die strategischen Entscheidungen der Akteure entlang der Wertschöpfungskette. Während Daten zu Anbauflächen und Produktionsmengen durch etablierte Quellen wie das Statistische Bundesamt und Eurostat zugänglich sind, bestehen dennoch deutliche Defizite bei der Bereitstellung regionaler und spezifisch differenzierter Preisinformationen, etwa nach Anbauweise oder Verwendungszweck. Diese Lücken erschweren nicht nur den Handel, sondern auch die Anpassung von Züchtungsprogrammen an bestehende Bedürfnisse. Die Ergebnisse der Untersuchung verdeutlichen, dass bestehende Plattformen wie die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) in dieser Hinsicht zwar wichtige Grundlagen liefern, aber durch Verzögerungen und fehlende regionale Differenzierungen derzeit oft den Anforderungen der Marktakteure nicht ausreichend entsprechen. Hier setzt das „LeguDash“ als neues Instrument an, das durch die Integration von Prognosemodellen und die Zusammenführung verschiedener Datenquellen eine verbesserte Markttransparenz schaffen soll. Dennoch bleiben die Abhängigkeit von den Aktualisierungszyklen der primären Datenquellen sowie die fehlende räumliche Differenzierung eine zentrale Herausforderung. Aus der Betrachtung der Ergebnisse im übergeordneten Kontext zeigt sich, dass eine Verbesserung der Informationsinfrastruktur nicht nur die Entscheidungsfindung einzelner Akteure erleichtert, sondern wahrscheinlich auch die Marktbildung fördern kann. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der öffentlichen Debatte zur Steigerung des Anteils von Hülsenfrüchten in der Humanernährung von entscheidender Bedeutung. Aufgrund der durchgeführten Analysen lassen sich folgende Empfehlungen ableiten:

- Für Anbieter und Entwickler von Marktinformationssystemen wie „LeguDash“ empfiehlt sich die Integration regional differenzierter Preisdaten und eine höhere Aktualisierungsfrequenz der bereitgestellten Informationen.
- Alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette sollten verstärkt mit Netzwerken wie dem „LeguNet“ kooperieren, um Markttransparenz zu verbessern und Preisbildungsprozesse zu erleichtern.
- Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung könnten gezielt Fördermaßnahmen entwickeln, die darauf abzielen, eine engmaschigere Datenbereitstellung und spezifischere Unterscheidungen zwischen konventionellen und ökologischen Produkten zu ermöglichen.
- Für landwirtschaftliche Betriebe empfiehlt sich die aktive Beteiligung an freiwilligen Meldernetzwerken, um im Gegenzug detaillierte und aktuelle Marktinformationen zu erhalten.

Zusammenfassung

Übersicht der bestehenden und zukünftigen Informationsquellen für Marktakteure im Körnerleguminosensektor

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Identifizierung und Beschreibung der in Deutschland digital zugänglichen Informationsquellen und Statistiken im Bereich der Körnerleguminosen. Die Verfügbarkeit flächendeckender und aktueller Marktkennzahlen spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung eines transparenten und effizienten Marktes für Körnerleguminosen. Vor allem bei Erbsen, Ackerbohnen und Süßlupinen ist in der Vergangenheit häufig von fehlender Markttransparenz und fehlenden Preisnotierungen berichtet worden. Die Untersuchung stellt die am häufigsten verwendeten Quellen verschiedener Akteure entlang der Wertschöpfungskette von deutschen Körnerleguminosen dar und gibt Einblicke, wie zugänglich die Daten sind und wie verschiedene Anwender deren Bedeutung einschätzen. Außerdem wird mit dem LeguDash eine neu verfügbare Quelle aus dem Leguminosen-Netzwerk vorgestellt.

Zur Erhebung des Status quo wurden quantitative Sekundärdaten, qualitative Internetrecherchen und Experteninterviews herangezogen. Die qualitativen Interviews folgten einem halbstrukturierten, leitfadengestützten Ansatz, wobei zentrale Fragen zur Nutzung und Bewertung bestehender Informationsplattformen bearbeitet worden sind. Insgesamt wurden acht Experten aus den Bereichen der Züchtung, des Handels und der Vermarktung sowie der industriellen Verarbeitung von Körnerleguminosen befragt. Die Aussagen wurden durch eine qualitative Inhaltsanalyse ausgewertet und kategorisiert, um zentrale Aspekte, Muster und Unterschiede herauszuarbeiten. Zudem wurden die Daten durch KI-gestützte Verfahren paraphrasiert und strukturiert.

Die Interviews verdeutlichen, dass Marktakteure mit der bestehenden Datengrundlage unzufrieden sind. Besonders die Intransparenz bei Preisen erschwert Entscheidungen, etwa zu Kaufzeitpunkten, Mengen und Herkunft der Ware. Dazu fehlt häufig auch die Berücksichtigung von regionalen und systematischen Unterschieden, wie die Differenzierung nach konventionellem oder ökologischem Anbau. Diese Defizite wirken sich dabei beispielsweise indirekt auch negativ auf die Züchtungsprogramme aus, da der Bedarf an spezifischen Sorten nicht ausreichend quantifiziert werden kann. Auch die Aktualität der Daten stellt ein Problem dar, da in vielen Quellen zeitverzögert veröffentlicht wird. Die bedeutendsten primären Informationsquellen sind landwirtschaftliche Erhebungen wie die Bodennutzungshaupterhebung des Statistischen Bundesamtes. Diese bietet jährlich Daten zu Anbauflächen, Produktion und Erträgen für Leguminosen, differenziert nach ökologischer und konventioneller Landwirtschaft. Danach folgen die Datenbanken zur Saatguterzeugung, die Ergebnisse der Landessortenversuche sowie die Außenhandelsstatistik und aufbereitete Informationen, wie sie beispielsweise durch die Landwirtschaftskammern oder die Agrarmarkt Informationsgesellschaft bereitgestellt werden. Dennoch bleibt die Datenlage begrenzt, da zentrale Informationen wie regionale Preisunterschiede und saisonale Entwicklungen nicht

systematisch erfasst werden. Eine Zusammenarbeit der AMI und des LeguNet-Projekts könnte in dieser Beziehung zukünftig wichtige Grundlagenarbeit leisten.

Das „LeguDash“ soll die Markttransparenz durch die Bündelung und Aufbereitung bestehender Daten verbessern. Es integriert öffentliche und private Datenquellen sowie Prognosemodelle wie den Soester Leguminosenpreis-Index (SoeLI), um zukünftige Entwicklungen abzubilden. Während die interviewten Experten dem LeguDash das Potential attestieren, aufgrund des vereinfachten Zugangs zu gewünschten Daten zukünftig häufig genutzt zu werden, bleibt die Abhängigkeit von bestehenden Datenquellen ein Limitierungsfaktor. Abschließend zeigt die Untersuchung, dass eine klare Differenzierung und umfassende Darstellung von Marktkennzahlen wichtig sind, und bietet Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung bestehender Informationsplattformen und die Optimierung neuer Instrumente wie des „LeguDash“.

Summary

Overview of existing and future sources of information for market players in the grain legume sector

This report refers to the identification and description of digitally accessible information sources and statistics in the field of grain legumes in Germany. The availability of comprehensive and up-to-date market data plays an important role in the development of a transparent and efficient market for grain legumes. Especially for peas, faba beans and sweet lupins, a lack of market transparency and price quotations has often been reported in the past. The study presents the most frequently used sources of various actors along the value chain of German grain legumes and provides insights into how accessible the data is and how different users assess its importance. In addition, LeguDash, a newly available source from the legume network, is presented.

Quantitative secondary data, qualitative internet research and expert interviews were used to determine the status quo. The qualitative interviews followed a semi-structured, guideline-based approach, whereby key questions on the use and evaluation of existing information platforms were addressed. A total of eight experts from the fields of breeding, trade, marketing and industrial processing of grain legumes were interviewed. The statements were evaluated and categorised using qualitative content analysis in order to identify key aspects, patterns and differences. In addition, the data was paraphrased and structured using AI-supported methods.

The interviews make it clear that market players are dissatisfied with the existing data basis. The lack of transparency in prices in particular makes it difficult to make decisions, for example on purchase times, quantities and origin of the goods. In addition, there is often a lack of consideration of regional and systematic differences, such as the differentiation between conventional and organic production. These deficits also have an indirect negative impact on breeding programmes, for example, as the need for specific varieties cannot be properly quantified. The currency of the data also remains a problem, as there is a time lag in publication in many sources. The most important primary sources of

information are agricultural surveys such as the Land Use Survey of the German Federal Statistical Office. This provides annual data on acreage, production and yields for legumes, differentiated according to organic and conventional production. This is followed by the databases on seed production, the results of national variety trials, foreign trade statistics and processed information such as that provided by the Chambers of Agriculture or the Agrarmarkt Informationsgesellschaft. Nevertheless, the data situation remains limited, as key information such as regional price differences and seasonal developments are not systematically recorded. Cooperation between the AMI and the LeguNet project could provide important groundwork in this regard in the future.

The 'LeguDash' is intended to improve market transparency by pooling and processing existing data. It integrates public and private data sources as well as forecasting models such as the 'Soester Leguminosenpreis-Index' (SoeLI) in order to map future developments. While the experts interviewed attest to the potential of LeguDash to be used frequently in the future due to the simplified access to desired data, the dependence on existing data sources remains a limiting factor. In conclusion, the study shows that clear differentiation and comprehensive presentation of market key figures are important and offers points of reference for the further development of existing information platforms and the optimisation of new tools such as the 'LeguDash'.

Literaturverzeichnis

ANDERSON, J., WARD, C., KOONTZ, S., PEEL, D. (1998): Impacts of Reduced Public Information on Price Discovery and Marketing Efficiency in the Fed Cattle Market, Proceedings of the NCR-134 Conference on Applied Commodity Price Analysis, Forecasting, and Market Risk Management. Chicago, IL., <http://www.farmdoc.uiuc.edu/nccc134.10.22004/ag.econ.285729>,

ASPERS, P., BENGTSOON, P., DOBESON, A. (2022): Wie entstehen Märkte? Ein Vergleich idealtypischer Erklärungsansätze in Ökonomie und Wirtschaftssoziologie. Springer Nature, Volume 32, S. 522-562. <https://doi-org.ezproxy.fhb.fh-swf.de/10.1007/s11609-022-00467-9>

AMI (AGRARMARKT INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH) (2024):

- a: Einkaufspreise des Handels, der Genossenschaften und der Verarbeiter für Hülsenfrüchte vom Erzeuger – Jahresdaten.
- b: Einkaufspreise des Großhandels und Naturkost-Einzelhandels für Bio-Produkte in Deutschland – Monatsdaten.
- c: AMI Markt Bilanz Getreide, Ölsaaten, Futtermittel 2024.

BALAZS, B., KELEMEN, E., CENTOFANTI, T., VASCONCELOS, M. W. AND IANNETTA, P. M. (2021): Integrated policy analysis to identify transformation paths to more sustainable legume-based food and feed value-chains in Europe. Agroecology and Sustainable Food Systems, Volume 45, Issue 6. <https://doi.org/10.1080/21683565.2021.1884165>

BLE (2024): Mehr heimische Hülsenfrüchte auf den Tellern: Marktrecherche bestätigt Potenzial, Pressemitteilung. [https://www.ble.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/240424_Marktrecherche-Huelsenfruechte.html#:~:text=Linsen%20und%20Kichererbsen%20werden%20hingegen,des%20Bundesinformationszentrums%20Landwirtschaft%20\(BZL\)\(11.01.2025\)](https://www.ble.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/240424_Marktrecherche-Huelsenfruechte.html#:~:text=Linsen%20und%20Kichererbsen%20werden%20hingegen,des%20Bundesinformationszentrums%20Landwirtschaft%20(BZL)(11.01.2025))

BUNDESSORTENAMT (2024):

- a: Statistiken Saatguterzeugung. <https://www.bundessortenamt.de/bsa/saatgut/statistiken-saatguterzeugung> (Stand 22.04.2026)
- b: Beschreibende Sortenliste – Getreide, Mais; Öl- und Faserpflanzen; Leguminosen; Rüben; Zwischenfrüchte. Bundessortenamt, Hannover.

DESTATIS (STATISTISCHES BUNDESAMT) (2022): Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik – 2023. Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Artikelnummer: 3200300-23702-4.

DESTATIS (STATISTISCHES BUNDESAMT) (2024):

- a: Statistischer Bericht – Landwirtschaftliche Betriebe – Bodennutzung. Berichtszeitraum 2023. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Publikationen/Bodennutzung/statistischer-bericht-landw-betriebe-bodennutzung-2030212239005.html> (Stand 22.04.2026)
- b: Bodennutzungshaupterhebung 412721-0001 – 41271-0014. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=statistic&levelindex=0&levelid=1725098904949&code=41271&option=table&info=off#abreadcrumb> (22.04.2026)

- c: Erläuterungen zur Statistik Außenhandel 51000. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=statistic&levelindex=0&levelid=1725189779128&code=51000&option=table&info=on#abreadcrumb> (22.04.2026)
- d: Aus- und Einfuhr (Außenhandel) Deutschland, Monate, Land, Warenverzeichnis (4-/6-Steller). <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1725189038849&auswahloperation=abruftabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=51000-0011&auswahltext=&wertauswahl=256&wertauswahl=257&nummer=12&variable=12&name=WAM6#astructure> (22.04.2026)

DESTATIS (STATISTISCHES BUNDESAMT) (2026): Landwirtschaftliche Betriebe, Landwirtschaftlich genutzte Fläche: Deutschland, Jahre, Bodennutzungsarten. <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/41271/table/41271-0003/table-toolbar> (27.04.2026).

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2024):

- a: Eurostat <https://ec.europa.eu/eurostat/web/main/data/database#Kenn-%20und%20Sonderzeichen> (22.04.2026)
- b: Eurostat, Pflanzliche Erzeugnisse in EU-Standard Feuchtigkeitsgehalt, https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/APRO_CPSH1/default/table?lang=de (22.04.2026)
- c: Oilseeds and protein crops statistics. https://agriculture.ec.europa.eu/data-and-analysis/markets/overviews/market-observatories/crops/oilseeds-and-protein-crops_en (22.04.2026)

FOYER, C. H., LAM, H. M., NGUYEN, H. T., SIDDIQUE, K. H. M., VARSHNEY, R. K., COLMER, T. D., COWLING, W., BRAMLEY, H., MORI, T. A., HODGSON, J. M., COOPER, J. W., MILLER, A. J., KUNERT, K., VORSTER, J., CULLIS, C., OZGA, J. A., WAHLQVIST, M. L., LIANG, Y., SHOU, H., SHI, K., YU, J., FODOR, N., KAISER, B. N., WONG, F. L., VALLIYODAN, B. AND CONSIDINE, M. J. (2016): Neglecting legumes has compromised human health and sustainable food production. *Nature Plants*, Volume 2, Issue 16112. <https://doi.org/10.1038/nplants.2016.112>

HELFFERICH, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten – Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. VS-Verlag, 4. Auflage, Wiesbaden.

IANNETTA, P. P. M., HAWES, C., BEGG, G. S., MAAB, H., NTATSI, G. SAVVAS, D., VASCONCELOS, M., HAMANN, K., WILLIAMS, M., STYLES, D., TOMA, L., SHRESTHA, S., BALÁZS, B., KELEMEN, E., DEBELJAK, M., TRAJANOV, A., VICKERS, R. AND REES, R. M. (2021): A Multifunctional Solution for Wicked Problems: Value-Chain Wide Facilitation of Legumes Cultivated at Bioregional Scales Is Necessary to Address the Climate-Biodiversity-Nutrition Nexus. *Frontiers in Sustainable Food Systems*, Volume 5. <https://doi.org/10.3389/fsufs.2021.692137>

ITC (INTERNATIONAL TRADE CENTRE) (2024): Trade Map – Trade statistics for international business development, Monthly, quarterly, and yearly trade data. Import & export values, volumes, growth rate, market shares. https://www.trademap.org/Country_SelProduct_TS.aspx?nvpm=1%7c%7c%7c%7c%7cTOTAL%7c%7c%7c2%7c1%7c1%7c1%7c2%7c1%7c2%7c1%7c1%7c1 (22.04.2026)

KÖPP, D., BERTRAM, H., KEZEYA, B., ZERHUSEN-BLECHER, P., SCHÄFER, T., GÜLTAS, M. UND MERGENTHALER, M. (2024): „LeguDash“ – ein Prototyp eines Dashboards für mehr Transparenz am Leguminosenmarkt. Lecture Notes in Informatics (LNI), Gesellschaft für Informatik, Bonn.

KEZEYA SEPNGANG, B., MUEL, F., SMADJA, T., STAUSS, W., STUTE, I., SIMMEN, M. and MERGENTHALER, M. (2020): Report on legume markets in the EU. Deliverable D3.1 of the EU-project LegValue (727672). Forschungsberichte des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, 50. Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.51>

KEZEYA, B., ZERHUSEN-BLECHER, P., KÖPP, D., SCHÄFER, T., & MERGENTHALER, M. (2023): Informationsasymmetrien und Marktmacht reduzieren: Eine qualitative Analyse zur Verbesserung der Markttransparenz und Preisberichterstattung bei Körnerleguminosen: Eine Ausarbeitung aus dem Arbeitspaket 10

LANDESBETRIEB IT NRW (2024): Statistik.NRW – Daten übermitteln. <https://statistik.nrw/daten-uebermitteln> (Stand 22.04.2026)

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NRW (2024):

- a: Archiv: Landessortenversuche 2004-2025. <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/ackerbau.../eiweisspflanzen/lsvarchiv/index.htm> (Stand 22.04.2026)
- b: Landessortenversuche Körnerleguminosen 2023. <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/ackerbau.../eiweisspflanzen/koernerleguminosen-sv-2023.htm> (Stand 22.04.2026)
- c: Infodienste – Aktuelle Informationen für Landwirte und Gärtner: <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/infodienst/> (Stand 22.04.2026)

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LKSH) (2026): Getreide- und Rapspreise. <https://www.lksh.de/landwirtschaft/markt/getreide-und-rapspreise> (Stand 22.04.2026)

LeguDash (2026): Startseite. <https://legudash.digitalfarmlab.fh-swf.de/> (Stand 22.04.2026)

LYBEAK, R. AND HAUGGAARD-NIELSEN, H. (2023): A Qualitative Investigation of European Grain Legume Supply Markets through the Lens of Agroecology in Four Companies. Sustainability 15, no. 7: 6103. <https://doi.org/10.3390/su15076103>

MAGRINI, M. B., SALORD, T. AND CABANAC, G. (2022): The unbalanced development among legume species regarding sustainable and healthy agrifood systems in North America and Europe: focus on food product innovations. Food Security, Volume 15, pp. 187–200. <https://doi.org/10.1007/s12571-022-01294-9>

MAGRINI, M. B., ANTON, M., CHARDIGNY, J. M., DUC, G., DURU, M., JEUFFROY, M. H., MEYNARD, J. M., MICARD, V. AND WALRAND, S. (2018): Pulses for Sustainability: Breaking Agriculture and Food Sectors Out of Lock-In. Frontiers in Sustainable Food Systems, Volume 2. <https://doi.org/10.3389/fsufs.2018.00064>

MAYRING, P. UND FENZL, T. (2019): Qualitative Inhaltsanalyse. In: Baur, N. und Blasius, J. (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-21308-4_42

RUBIALES, D., ANNICCHIARICO, P., VAZ PATTO, M. C. AND JULIER, B. (2021): Legume Breeding for the Agroecological Transition of Global Agri-Food Systems: A European Perspective. *Frontiers in Sustainable Food Systems*, Volume 5. <https://doi.org/10.3389/fsufs.2021.692137>

SCHROEDER, T. C., COFFEY, B. K. AND TONER, G. T. (2023): Hedonic modelling to facilitate price reporting and fed cattle market transparency. *Applied Economic Perspectives and Policy*, Volume 45. DOI: 10.1002/aep.13324

SONTA, M. AND REKIEL, A. (2020): Legumes – Use for Nutritional and Feeding Purposes. *Journal of Elementology*, Volume 25, Issue 3. <http://dx.doi.org/10.5601/jelem.2020.25.1.1953>

TRÖSTER, M.-F., HEINZ, M., DURST, L. (2023): Determining the Value of Novel Feedstuffs in Imperfect Markets, Taking *Lupinus albus* as an Example, <https://doi.org/10.3390/agriculture13040867>

UFOP (UNION FÜR DIE FÖREDERUNG VON ÖL- UND PROTEINPFLANZEN E.V.) (2024): Wo Körnerleguminosen vermarkten? <https://www.ufop.de/agrar-info/erzeugerinfo/abnehmerkarte/> (Stand 22.04.26)

ZAKHIDOV, G., (2024): Economic Indicators: Tool for Analyzing Market Trends and Predicting Future Performance. *Journal of Universal Scientific Prospectives*, Volume 2, Issue 3. ISSN: 3030-3184

Abkürzungen

AMI: Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (<https://www.ami-informiert.de>)

LeguNet: Leguminosennetzwerk (<https://www.legunet.de/>)

LeguDash: Leguminosen-Dashboard (<https://legudash.digitalfarmlab.fh-swf.de/>)

BZL: Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (<https://www.landwirtschaft.de/>)

UFOP: Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (<https://www.ufop.de/>)

Anschrift der Autoren

Lars Wernze

E-Mail: [uernze.lars@fh-swf.de](mailto:wernze.lars@fh-swf.de)

Dennis Köpp

E-Mail: koepp.dennis@fh-swf.de

Leif Erik Rehder

E-Mail: leif.rehder@ami-informiert.de

Svenja Hermann

E-Mail: svenja.herrmann@ami-informiert.de

Prof. Dr. Tanja Schäfer

E-Mail: schaefer.tanja@fh-swf.de

Prof. Dr. Marcus Mergenthaler

E-Mail: mergenthaler.marcus@fh-swf.de

Fachhochschule Südwestfalen (FH SWF)

Fachbereich Agrarwirtschaft

Lübecker Ring 2

59494 Soest

Danksagung

Das Leguminosennetzwerk LeguNet (<https://www.legunet.de/>) wird von der BLE im Rahmen der bundesweiten Eiweißpflanzenstrategie des BMLEH unterstützt.